



## Erinnerungskultur

Als Stadt der Reichsparteitage, Stadt der Rassengesetze und Stadt, in der die Prozesse gegen die Hauptverantwortlichen des nationalsozialistischen Regimes stattgefunden haben, stellt sich Nürnberg seit vielen Jahrzehnten der Aufgabe der Vergangenheitsbewältigung und gestaltet gleichzeitig ihre Gegenwart und Zukunft als „Stadt des Friedens und der Menschenrechte“.

Die Tour beginnt mit einem Besuch der **60 Interimsausstellung „Nürnberg - Ort der Reichsparteitage. Inszenierung, Erlebnis und Gewalt“** (S. 26) in der großen Ausstellungshalle des Dokumentationszentrums. Die Präsentation zeigt in kompakter Form die Geschichte der Reichsparteitage sowie des Geländes. Die Wiedereröffnung des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände mit der neuen Dauerausstellung ist für Ende 2025 geplant.

Im Anschluss empfiehlt sich ein Rundgang über das ehemalige Reichsparteitagsgelände. An 23 Stelen informieren große Tafeln am historischen Ort über die Bauten, die Propagandainszenierungen der Nationalsozialisten und über den Umgang mit dem Gelände heute. Der individuelle Rundgang dauert rund eineinhalb Stunden, alternativ werden geführte Touren zu Fuß angeboten. Danach lohnt sich eine kleine Erholungspause am **61 Dutzendteich** (S. 62).

Mit Bus und U-Bahn geht es zum **76 Memorium Nürnberger Prozesse** (S. 27). Am Originalschauplatz ist mit dem „Memorium Nürnberger Prozesse“ im Saal 600 - von 1945 bis 1949 Schauplatz der Prozesse gegen die Hauptkriegsverbrecher - am historischen Ort eine Informations- und Dokumentationsstätte zugänglich. Hier wird die Vorgeschichte, der Verlauf und die Nachwirkungen der Nürnberger Prozesse bis hin zum Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag beleuchtet.

Zurück in der Altstadt lohnt sich am Ende des Tages noch ein Spaziergang durch die **33 Straße der Menschenrechte** (S. 58). Das begehbare Kunstwerk des israelischen Künstlers Dani Karavan besteht aus 27 weißen Rundpfeilern, in die jeweils ein Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte in deutscher Sprache und einer Fremdsprache gemeißelt ist, sowie aus einer Säuleneiche, zwei Betonplatten und einem Torbogen.

### Von der Innenstadt zum Dokumentationszentrum

#### Reichsparteitagsgelände

Dauer: ca. 10 Minuten Fahrzeit

☑ Hauptbahnhof Nürnberg

↓ Tram 8 Richtung Doku-Zentrum

☑ Doku-Zentrum

**Tip:** Mit dem VAG-Rad ([www.vagrad.de](http://www.vagrad.de)) können Sie das ehemalige Reichsparteitagsgelände mit dem Fahrrad erkunden.

### Vom Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände zum Memorium Nürnberger Prozesse

Dauer: ca. 20 Minuten Fahrzeit

☑ Doku-Zentrum

↓ Bus 65 Richtung Röthenbach oder Bus 45 Richtung Frankenstraße

☑ Frankenstraße

↓ U-Bahn U1 Richtung Fürth Hardhöhe

☑ Bärenschanze

### Vom Memorium Nürnberger Prozesse zur Straße der Menschenrechte

Dauer: ca. 5 Minuten Fahrzeit

☑ Bärenschanze

↓ U-Bahn U1 Richtung Langwasser-Süd

☑ Plärrer

↓ U-Bahn U2 Richtung Ziegelstein/Flughafen  
oder U3 Richtung Nordwestring

☑ Opernhaus

**Tip:** Bei dieser Tour erhalten Sie mit der NÜRNBERG CARD freien Eintritt in das Dokumentationszentrum und das Memorium Nürnberger Prozesse. Außerdem können Sie kostenfrei den öffentlichen Nahverkehr nutzen.

### Wissenswertes zum Reichsparteitagsgelände

Die Gestaltung des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes in Nürnberg befindet sich aktuell im Umbruch. In die Kongresshalle ziehen zwei große Kulturprojekte ein: die sogenannten Ermöglichungsräume, in denen Künstlerinnen und Künstler arbeiten, proben, aufführen und ausstellen können, sowie eine Spielstätte für die Sparten Musiktheater, Ballett und Konzert des Staatstheaters Nürnberg. Das Zeppelinfeld und die Zeppelintribüne werden gemeinsam mit dem Bahnhof Dutzendteich als Informationszentrum zum Lern- und Begegnungsort. Ausführliche Informationen finden Sie unter [tourismus.nuernberg.de/themen/erinnerungskultur](http://tourismus.nuernberg.de/themen/erinnerungskultur)